

Protokoll zum Treffen nordbayerischer Höhlenforscher (INH)

am 29. März 2014, 14.15 – 17.30 Uhr

in der Gaststätte „Schwarzes Kreuz“/Brauerei Heilmann in Eggolsheim

ausrichtender Verein: Karstgruppe Mühlbach

anwesende Vereine und Organisationen: Höhlenfreunde des DAV Bamberg, FFK, NHG, HKFS Forchheim, SC Sulzbach-Rosenberg, DAV Erlangen, KGM, SG Nordostoberfranken, Speleogruppe Guano, FHKF, SG Andon, Ingolstädter Höhlenfreunde, GUS

Protokoll: Christian Schöffel für die KGM

Top. 1: Begrüßung und Organisatorisches

Um 14.15 Uhr begrüßt Dieter Gebelein die versammelten Anwesenden zur traditionellen Frühjahrsversammlung in Eggolsheim. Er erläutert kurz das Programm des Nachmittags und Abends und weist in diesem Zusammenhang auch auf den bereits feststehenden nächsten Veranstaltungstermin am 28. März 2015 an gewohnter Stelle hin; Ausrichter wird die Speläogruppe Andon sein.

Top. 2: Berichte

Den Auftakt der Vereinsberichte macht Bernd Nerreter mit einem knappen Abriss für den Landesverband. Nach der Teilnahme am Bundeskongress gab es insbesondere Besprechungen mit dem LRA Kelheim über das derzeit noch offene Silberloch und die seit 2011 ganzjährig gesperrte Grundlose Grube; bei beiden Höhlen ist der Landesverband in Verhandlungen, um die Zugangssituation zu erhalten bzw. zu verbessern. Eine Anfrage für einen Fernsehbericht der BR Frankenschau über die Tätigkeiten der Höhlenforscher in Franken wurde von Mitgliedern der NHG und der FHKF umgesetzt, der entsprechende Bericht ist seither gelaufen. Weitere Sitzungen des Landesverbands hatten die Ausbildung von Höhlenführern zum Thema, daneben wurden Vorträge über FFH-Themen gehalten. Die Beschilderung der Schönsteinhöhle ist in Arbeit, da die Infotafeln vergrößert werden sollen. 2013 fanden außerdem Gespräche über das erste Beobachtungsjahr des zweijährigen Pilotzeitraums in der Schönsteinhöhle statt. Die Trassenplanung für den Bundesnetzausbau tangiert auch Karstareale; sobald weitergehende Planungen vorliegen, wird der Landesverband wieder in Aktion treten; die Abstimmung mit dem LfU läuft. Die Ausbildung „Zusatzqualifikation Franken“ für Höhlenführer läuft nun schon zum zweiten Mal; teilgenommen haben nicht nur Höhlen-, sondern auch Naturparkführer, was als positives Zeichen zu werten ist. In Blaubeuren wird es heuer ein neues Jugendhöhlenforscherlager geben – bei Interesse können Formulare zugeschickt werden. Die Ausstellung in der Infostelle im Bahnhof Muggendorf war im vergangenen Jahr sehr gut besucht.

Für den Höhlenkataster Fränkische Alb berichtet Jochen Götz im Namen von Michael Fleischmann. Die 61 gemeldeten Objekte wurden in den Akten und per EDV erfasst. Die Digitalisierung von Plänen und Fotos sowie von alter und wichtiger Literatur läuft im Hintergrund weiter. Viele Anfragen konnten – weitgehend über email – abgearbeitet werden. FFH-Anfragen gab es nur zu einzelnen Gebieten. Im Vorkataster gibt es 29 Neuzugänge, 25 Vorkatasterobjekte wurden fertiggestellt. Insgesamt sind in den Karstgebieten A-M 3675 Höhlen sowie 627 Kleinobjekte und ebenso viele Objekte im Vorkataster erfasst. Bei Interesse können gerne Objekte aus dem Vorkataster übernommen und weiter bearbeitet werden.

Für das Dolinenkataster liest Dieter Gebelein den Tätigkeitsbericht von Ernst Klann vor. 2013 gingen nur 4 Dolinenmeldungen ein, eine weitere wurde vom Katasterführer selbst erfasst. In der Datenbank waren 6618 Dolinen erfasst, im Vorkataster 4517 Dolinen. In der Literatursammlung sind 839 Fundstellen archiviert. Weitgehend haben die Höhlenforscher jedoch Stillschweigen bewahrt und wenig Interesse am DKN gezeigt. Entsprechend ermuntern Dieter Gebelein und Bernd Nerreter zu verstärktem Engagement und sprechen – unterstützt von mehreren Wortmeldungen – Ernst ihren Dank aus.

Martin Harder berichtet von den aktuellen Fledermauszählungen. In diesem Jahr sind alle Daten (151 Winterkontrollen) bis zum INH-Termin eingegangen. Zu beobachten war, dass im ungewöhnlich milden März bereits viele Fledermäuse wach waren. Gezählt wurden 5761 Fledermäuse. Die Anzahl der unbestimmbaren Fledermäuse liegt bei etwa 5%. Für den kontinuierlichen, ehrenamtlichen Einsatz spricht Martin Harder allen Beteiligten seinen Dank aus. Bei der Bestandsentwicklung seit 1990 fällt auf, dass das Vorkommen von Fransenfledermaus und Bartfledermäusen stetig leicht zunimmt, während bei den Mausohren in etwa ein Gleichstand erreicht ist. Bei der Wasserfledermaus besteht ein leicht rückläufiger Trend. Stabil scheinen die Vorkommen des Braunen Langohrs und der Mopsfledermaus. Zu eher seltener anzutreffenden Arten lässt sich aus den Winterquartier-Daten alleine keine eindeutige Bestandsentwicklung ableiten. Erfreulicherweise wurden auch in diesem Winter in der Mittleren Frankenalb einige Große Hufeisennasen gezählt

Der bundesweite FFH-Bericht 2013 kam vor kurzer Zeit heraus. Er deckt den Zeitraum von 6 Jahren ab. Der Landesverband und seine Mitglieder haben hierzu im bayernweiten FFH-Monitoringprojekt 2012 zum Lebensraums Höhle durch Zustandskartierungen an Höhlen, durch die langjährigen Fledermaus-Winterkontrollen und in Form einer Verbreitungskarte von Höhlen durch fundierte Katasterarbeit beigetragen. Der Zustand des Lebensraums Höhle (LRT 8310) ist insgesamt gut, zeigt aber einen negativen Trend.

Ausführlicher vorgestellt werden

- die Schönsteinhöhle mit ihrem Lichtschrakenobjekt (daher verspätete Öffnung ab 17. Mai),
- die Helenenhöhle (ebenfalls mit Lichtschrakenobjekt) (heuer erstmals Nachweis einer Bechsteinfledermaus),
- die Rosenmüllerhöhle (mit kritischem Zustand der Einbauten und den entsprechenden Folgen für das Höhleninventar, Zufallsfund eines getüpfelten Tausendfuß),
- die Bismackgrotte (seit Einbringung des Gitters kommen die Fledermauszahlen nicht mehr über die 400er-Marke, viele Graffiti wurden unter Beteiligung mehrerer Vereine entfernt),
- die Grubschwart (massiv veränderter Mundloch-Eingang, aus dem Tageslichtschacht wurde in Abstimmung mit dem Forst Holz geborgen, die Videoüberwachung hat erbracht, dass das strenge Betretungsverbot bisher einmal durch Jugendliche gebrochen wurde),
- das Hohlloch bei Raitenbuch,
- die Ponholzhöhle (mit erneut aufgebrochenem Schloss und beschädigtem Sinterinventar),
- die Eislöcher beim Waldhaus Hufeisen (hoher Anteil von Bartfledermäusen, trotz maximal schädlicher Anlage einer Feuerstelle),
- das kleine Hohlloch (hoher Anteil von Zwergfledermäusen) und das große Hohlloch bei Sankt Wolfgang (Erstnachweis einer Zweifarbfledermaus),
- das Grubenloch,

- das Pumperloch bei Otting (Wand-Abstrich- und Sedimentproben wurden genommen, um Hinweise auf einen möglichen Pilzbefall bei Fledermäusen herauszufinden),
- die Binghöhle,
- der Fuchsbühlponor (der verschüttete Zugang wurde wieder freigelegt),
- die König-Otto-Höhle (Nachweis einer großen Hufeisennase) sowie
- die Jubiläumshöhle bei Elbersberg (in weiten Teilen zerstört).
- Am Alfelder Windloch hängt in einem Pilotprojekt ein Schild, dass dort Geocaches nicht erlaubt sind; der Geocaches ist allerdings nur unweit entfernt neu angebracht worden und beinhaltet Aufgaben, die die Höhle einbeziehen.

Martin Harder fordert weiter dazu auf, eventuell tollwütige Fledermäuse zu melden bzw. Totfunde zu bergen und an die Koordinationsstelle weiterzuleiten. Abschließend verweist Martin Harder auf die Homepage des Landesverbandes, wo z.B. auch neue Projekte abgerufen werden können. Ein solches Projekt ist das FFH-Management-Projekt zum Wiesenttal mit Seitentälern.

Anschließend folgen die Tätigkeitsberichte der versammelten Höhlenvereine: die Höhlenfreunde des DAV Bamberg, die FFK, die NHG, HKFS Forchheim, SC Sulzbach-Rosenberg, DAV Erlangen, KGM, SG Nordostoberfranken, Speleogruppe Guano, FHKF, SG Andon, Ingolstädter Höhlenfreunde, GUS. In diesem Zusammenhang lädt Wolfgang Stich (GUS) zum Höhlenfotografentreff („HöPho“) vom 1. bis 4. Mai 2014 in Hohenstadt/Pommelsbrunn (Sophie-Klein-Heim) ein. Jutta Uhl weist außerdem auf die VdHK-Tagung in Waischenfeld hin (29.05. bis 01.06.2014) bittet um freiwillige Mitarbeit aus dem Kreis der fränkischen Höhlenforscher.

Um 16.10 Uhr bedankt sich Dieter Gebelein für die Beiträge und Wortmeldungen und lädt ein zu kleineren Gesprächsrunden. Ab 16.50 Uhr berichtet Prof. Dr. Gerd Tietz ausgehend von den Funden bei der Burgruine Wolfstein vom Aragonit auf der Frankenalb. Um 17.40 Uhr beendet Dieter Gebelein die Veranstaltung und lädt für 19.00 Uhr zu den Abendvorträgen ein.

Christian Schöffel

Dieter Gebelein

Unterschrift d. Protokollführers

für den ausrichtenden Verein